

Wo der Geier auf'm Dache sitzt,
Da reihen die Küchlein selten,
's war werl ein seltsam Narrenspiel,
Welcher Fürst sein'n Räten getraut so
viel,
Muß oft der Herr selbst entgelten,
Ja entgelten!

Altenborg, du seine Stadt,
Dich thät er mit Untreu meinen,
Da in dir war'n alle Hofsleut voll,*)
Kam Kunz mit Leitern und Buben toll
Und holt die Fürsten so kleine,
Ja so kleine.

Was blaßt dich, Kunz, für Unlust
an,
Daß du ins Schloß 'nein steigest?
Und stiehst die zarten Herrn heraus,
Als der Kurfürst eben nit war zu
Haus,
Die zarten Fürstlenzweige,
Ja Fürstlenzweige!

Es war wohl als ein Wunderding,
Wie sich das Land beweget.
Was da usn Straßen waren für Leut,
Die den Räubern folgten nach in Zeit,
All's wibbelt, kribbelt, sich beweget,
Ja beweget!

Im Walde dort ward Kunz ertappt,
Da wollt' he Beeren naschen,
Wär' he in der Gast staden fortgeritten,
Daß'm die Köbler nit geloppsicht hätten,
Hätt' he sie kunt verpasken,
Ja, verpasken.

Abr sie worden ihm weder abgejagt,
Und Kunz mit sinen Gefellen
Uf Grünhain in uners Herrn Abts
Gewalt
Gebracht, und darnach uf Zwickau**) gestalt,
Und mußten sich lan prellen,
Ja lan prellen.

Darvor fiel ab gar mancher Kopf,
Und keiner, der gefangen,
Kam aus der Gast ganzbeinicht davon,
Schwert, Rad, Zang'n, Strick, die waren
ihr Lohn,
Man sah die Rümper hangen,
Ja hangen!

So gehts, wer wider die Obrigkeit
Sich unbesonnen empöret,
Wer's nicht meint, schau' an Kunzen,
Syn Kopthut zu Freiberg***) noch runter
schmunzen,
Und jedermann davon lehret,
Ja lehret.

90. Die Martinswand. (Osternmontag 1490).

Willkommen, Tyrolerherzen, die ihr so bieder schlagt!
Willkommen, Tyrolergletscher, die ihr den Himmel tragt!
Ihr Wohnungen der Treue, ihr Thäler voller Duft,
Willkommen, Quellen und Tristen, Freiheit und Bergesluft! —

Wer ist der fecke Schütze im grünen Jagdgewand,
Den Gembart auf dem Hütlein, die Armbrust in der Hand,
Deß Aug' so flammend glüheth, wie hoher Königsblick,
Deß Herz so still sich freuet an kühnem Jägerglück?

*) Der Hofstaat gab in der Stadt ein Bankett.

**) Am Fürstenberge bei Esterlein wurde Kunz mit seinem Knechte Schweinitz gefangen. Diese und den Prinzen Albrecht nahm Abt Liborius von Grünhain in Empfang und lieferte die Ersteren nach Zwickau, den letzteren nach Altenburg.

***) Auf die Nachricht von Kunzens Schicksal lieferten die Gefährten des Ritters den Ernst freiwillig aus. 7 Tage nachher wurde Kunz von dem Geschworenengericht der Her zu Freiberg verurtheilt und auf dem Markte enthauptet. — Der letzte Nachkomme des Köblers Georg Schmidt, Pfarrer von Trisler, starb im Dez. 1853 in Gotha.